

Der Nikolaus an die Jugendgruppe der S.G.V. Abteilung  
Geisweid in der Jugendherberge Littfeld. 1948

1. Um mit den Mädchen zu beginnen,  
so muß ich gleich ein Loblied singen.  
Auf eure Köchin Waltraud Weber  
die kennt von euch gewiß ein jeder.
2. Sie sorgt für euch wie eine Mutter.  
Auf jeder Wand' rung ist das Futter  
mit Liebe und Geschmack bereitet,  
daß keiner von euch Hunger leidet.
3. Als zweite muß ich Dora nennen.  
Wer tut nicht ihre Stimme kennen?  
Mit der sie euch schon oft erfreute,  
Dafür soll sie gelobt sein, heute.
4. Sie lehrte euch manch Liedlein singen.  
Die Geige ließ sie oftmals klingen.  
Beim Volkstanz ist sie ganz dabei,  
beim S.G.V. fühlt sie sich frei.
5. Nicht weniger Begeisterung  
beim Tanz besonders recht viel Schwung  
beweist die kleine Herzogin.  
Aus Bilstein zog sie manch Gewinn.
6. Beim Wandern sie noch niemals fehlte,  
obwohl sie oftmals sich schon quälte,  
denn manche Blase Schmerz bereitet!  
Nur wer das kennt, weiß was sie leidet.
7. Beim Stamm, der einst bei Afflerbach  
versammelt bis zum großen Krach,  
war Gerda Hatzig auch zugegen.  
Rasch tat sie sich bei euch einleben.

8. Stets hilfsbereit, ein Kamerad.  
Ein jeder sie gut leiden mag.  
Doch wehe, wenn sie mal verstimmt,  
dann leicht sie alles übel nimmt.
9. Zwei Freundinnen mit gleichem Namen,  
die auch gleich anfangs zu euch kamen.  
Zwei Mädchen aus dem Schlesierland,  
die seien jetzt von mir genannt.
10. Das Schicksal hat sie jäh vertrieben  
aus ihrer Heimat, ihrer lieben.  
Nun haben sie zu euch gefunden,  
um froh zu sein nach trüben Stunden.
11. Mein Auge späht nach allen Seiten,  
wem soll ich jetzt einen Vers bereiten?  
Ja richtig, da sind noch die Namen  
von denen, die erst später kamen.
12. Die Römer Hilde, euer Moritz.  
Sie sorgt für Stimmung und für Witz.  
Weiß stets was Heiteres zu bringen,  
kann pfeifen, tanzen und auch singen.
13. Weil ich jetzt grad an Witz gedacht,  
da ist noch eine, die gern lacht.  
Ich glaub, sie heißt Elisabeth.  
Da lacht sie wieder, ach wie nett.
14. Auch Mia Schulte kennt ihr alle.  
Zwar ruhig, doch in jedem Falle,  
wo es zu helfen gilt, hilft sie bestimmt.  
Für heut hat sie manch Lob verdient.
15. Der Frühling blüht euch alle Zeit,  
selbst wenn es draußen stürmt und schneit.  
Die Inge Lenz ist jetzt gemeint,  
sie fühlt sich bei euch wohl, wies scheint.

16. Noch eine Inge muß ich melden:  
Die Krämerin aus Niederschelden.  
Seit sie euch in Bilstein hat gesehen  
ist es ganz und gar um sie geschehen.
17. Das Kleeblatt ist jetzt an der Reihe.  
Geht es hinaus in Wald und Heide,  
sind Betti, Hiltrud und Herta stets dabei.  
Erhebt euch mal vom Platz, ihr treuen Drei.
18. Nein, nein, ich hab sie nicht vergessen,  
sie zählt doch auch zu euren Besten.  
Die Schubert Hilde aus dem Schlesierland.  
Recht rasch sie bei euch den richt'gen Anschluß fand.
19. Wer zuletzt lacht, lacht am besten,  
sie ist es auch bei Niklausfesten.  
Milli Kreutz beschließt den Reigen,  
die euch oft den Weg tat zeigen.
20. Jetzt muß mein Ton viel ernster werden,  
denn mein Besuch auf dieser Erden  
gilt nicht allein der Weiblichkeit.  
Nun wird es für die Mannsleut höchste Zeit.
21. Wie unschuldsvoll sie alle blicken.  
Am liebsten möchten sie sich drücken.  
Die Wahrheit unverblümt zu hören,  
mich soll das heute wenig stören.
22. Da sitzt ja euer Häuptling, oh wie fein!  
Wo eine Herde ist, da muß ein Hirte sein.  
Ihm dankt ihr es vor allen Dingen,  
daß wir heut fröhlich sind und singen.
23. Er rief die Jugendgruppe in das Leben.  
Ihr gilt seitdem sein Tun und Streben.  
Und daß er manchmal auch kräftig kann schrei'n  
das woll'n wir ihm heut gnädigst verzei'n.

24. Nun Hand auf's Herz, wie könnt ihr leiden  
den, der euch riet, die Wände zu beschreiben.  
Weil er beim Singen euch ertappte,  
daß stets der Strophen erstes Wort nicht klappte.
25. Ihr schmunzelt alle so vergnügt,  
woraus ich schließe, daß ihr ihn liebt.  
Paßt ihr gut auf, dann~~wi~~ wird er euch viel lehren  
und euer Wissen nach und nach vermehren.
26. Und noch ein Lehrer zählt zu euer Runde;  
von Freusburg drang zu mir die heit're Kunde,  
daß nach dem Erbsenessen in der Tat  
die Hose platzte, hinten in der Naht.
27. Viel Heiterkeit verbreitet euer Beckmann,  
beim Singewettstreit zeigt er, was er kann.  
Es, es und es - singt er so wehmutsvoll,  
und ihr müßt herzlich lachen, über sein Dur und Moll.
28. Über Karl - Otto, das muß ich noch sagen  
kann keiner sich von euch beklagen.  
Er ist ein Vorbild, wie man's selten findet,  
seine Berichte auch stets voller Spannung sind.
29. Nun muß ich aber endlich rügen,  
sonst würde ich mich selbst betrügen.  
Den Kuli Manfred, für den jede Frau  
weit mehr bedeutet, als der S.G.V.
30. Den Don Juan spielst du vorzüglich,  
Doch find ich's nicht gerade klüglich,  
daß dir der Sinn der Jugendgruppe  
noch nicht bewußt ist, sondern schnuppe.
31. In Bilstein es sich erstmalig erwies,  
daß die Gemeinschaft dir ein Hindernis.  
Such dir ein Mädel hier aus eurer Schar,  
dann wird auch alles gut und wunderbar.

32. Dein Freund Karl - Wilhelm ist allseits beliebt,  
weil er sich wirklich große Mühe gibt  
und Interesse zeigt in allen Dingen.  
Mit ihm wird euch noch viel gelingen.
33. Beim Wandern sorgst du für Humor,  
als Musikus spielst du immer was vor.  
Kurzum, du bist ein Kerl ganz echt,  
bleib wie du bist, dann bist du recht.
34. Spät kam er , doch er kam mit Schwung  
und glüht noch vor Begeisterung,  
für alles Schöne im Gebirgsverein:  
Der Rudi Hirsch, wer könnt es anders sein.
35. Als Zeichenkünstler von Format  
er manchen schönen Einfall hat.  
Als ihr zur Freusburg ausgezogen,  
malt er 'nen ganzen Bilderbogen.
36. Und nun die Wanderfreunde aus dem Osten,  
die fern der lieben Heimat auf dem Posten,  
auf den das Schicksal sie verschlagen,  
ihr hartes Los geduldig tragen.
37. Capraro Alfred und sein Bruder Werner.  
Der Klette und der Dinter ferner.  
Sie alle woll'n bei euch vergessen,  
was sie dereinst daheim besessen.
38. So hab ich alle euch beschert.  
Konnt geben nicht, was jeder gern begehrt.  
Ich wollt jedoch vor allen Dingen  
euch heute allen Freude bringen.
39. Tat mir das wohlgelingen,  
dann bitt' ich euch zu singen  
ein schönes Liedelein.  
Das wäre wirklich fein.

(6)

40. Das habt ihr ja ganz groß gemacht,  
was and'res hätt ich nicht von euch gedacht.  
Und nächstes Jahr, das wäre schön,  
hoff ich noch mehr bei euch zu sehn.

41. Nun wünsch ich euch ein frohes Fest  
und weiterhin das Allerbest'.  
Viel Glück im neuen Jahreslauf,  
auf Wiedersehen und Frisch auf.